

Lesebiografie

So könnte eine idealtypische Lesebiografie aussehen. Sie beginnt im lesefreundlichen Elternhaus. Von da führt der Weg gleichermaßen in Bildungseinrichtung und Bibliothek.

Kindertageseinrichtung und Bibliothek

Die Kinder begegnen der Sprache und dem Buch im Austausch mit den Erzieherinnen und Erziehern in der Bücherecke der Kita. Sie besuchen mit der Kita-Gruppe die Stadtbibliothek – und kommen mit ihren Eltern wieder.

Grundschule und Bibliothek

Die Kinder entdecken die Welt des Lesens im Unterricht und vertiefen ihre Lesegewohnheiten dank der Schulbibliothek. Sie erleben besondere Leseabenteuer in der Stadtbibliothek.

Weiterführende Schule und Bibliothek

Die Heranwachsenden erweitern das Wissen aus dem Unterricht durch selbstständiges Lernen in der Schulbibliothek. Sie holen sich gezielt zusätzliche Informationen für Referate und Facharbeiten aus Stadtbibliothek und Wissenschaftlicher Bibliothek.

Lebenslanges Lesen und Bibliothek

Die Erwachsenen nutzen die Öffentliche Bibliothek lebenslang für die berufliche und private Lektüre und Information, aber auch als Ort der Begegnung sowie als Kulturzentrum.

Weitere Informationen und Adressen

- Bibliotheksfachstellen in den Ländern www.fachstellen.de
- AG Schulbibliotheken in Berlin/Brandenburg <http://schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de/tag/agsbb/>
- LAG Schulbibliotheken in Hessen <http://www.schulbibliotheken.de/>
- LAG Schulbibliotheken in Nordrhein.-Westfalen <http://www.schulbibliotheken-nrw.de/>

Alle Flyer auf einen Blick

- Autorenlesungen
- Bestandsaufbau und Präsentation
- Bibliothek und Facharbeit
- EDV in der Schulbibliothek
- Ehrenamt in der Schulbibliothek
- Ganztagschule
- Lernen mit Medien
- Profil zeigen: Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Raum und Einrichtung
- Schulbibliothek und Öffentliche Bibliothek als Partner
- Schulbibliothek und Unterricht



Bibliothek –
Bildungspartner der Schule

Schulbibliothek
und
Öffentliche
Bibliothek
als
Partner

Anliegen von Schulbibliothek und Öffentlicher Bibliothek

Im Idealfall ergänzen sich die Angebote von Schulbibliothek und Öffentlicher Bibliothek, wenn auch von Ort zu Ort mit unterschiedlicher Rollenverteilung.

Lesegewohnheit und Lesefreude

Wer täglich in die Schule geht, kann auch täglich in die Schulbibliothek gehen. Die Öffentliche Bibliothek weckt Lesefreude durch ihren stets aktuellen und umfangreicheren Bestand.

Lesekultur

In der Schulbibliothek tauscht man sich mit Gleichaltrigen über das Gelesene aus. In der Öffentlichen Bibliothek findet man Gesprächspartner jeden Alters und besondere Angebote wie Autorenlesungen.

Selbstständiges Lernen

Zum ruhigen Arbeiten zwischendurch ist die Schulbibliothek der ideale Rückzugsraum in der Schule. Danach geht es weiter in der Öffentlichen Bibliothek. Auch dort findet man leicht ein ruhiges Plätzchen.

Recherche

Schnell etwas nachschauen, dafür ist die Schulbibliothek ideal. Auch bei der Suche nach geeigneten Titeln zu einem Thema kann man dort dank Nachschlagewerken und Internetquellen recht weit kommen. Aber für die Fachliteratur ist die Öffentliche Bibliothek zumeist die bessere Adresse. Da ist auch immer jemand, der einem weiterhilft, wenn's hakt.

Was kann die Öffentliche Bibliothek für die Schulbibliothek tun?

Vorbild bei Raum und Verwaltung

Wie viel Platz braucht eine Bibliothek, und wie nutzt man diesen am besten? Wie katalogisiert man die Bücher, damit man den Überblick über den Bestand behält? Hier kann man beim Aufbau einer Schulbibliothek viel von der Öffentlichen Bibliothek abgucken.

Buchempfehlungen

Wer kennt sich wirklich in der Bücherwelt aus? Die Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Öffentlichen Bibliothek. Sie geben gern Tipps bei der Auswahl von Büchern für die Schulbibliothek. Man sollte allerdings darauf achten, dass sich Schulbibliothek und Öffentliche Bibliothek im Medienbestand ergänzen und keine Konkurrenz machen.

Ausleihe von Büchern und anderen Medien

Was die Schulbibliothek selbst nicht hat, kann sie sich zum Beispiel als Bücher- und Medienkiste über eine Ausleihe aus der Öffentlichen Bibliothek ins Haus holen und ihren Schülern zur Verfügung stellen:

- leichten Lesestoff für jeden Geschmack für Leseanfänger
- spannende Freizeitlektüre für Leseexperten
- Fachbücher zu einem bestimmten Thema für Sachkundige und solche, die es werden wollen.

Was kann die Schule für die Öffentliche Bibliothek tun?

Anschaffungswünsche

Die Schule hat den direkten Draht zu den Schülern. Deshalb kann sie Anschaffungswünsche der Schüler – und der Lehrkräfte – gut einsammeln. Aber diese Wünsche kann die Schulbibliothek nicht alle erfüllen. Das ist eine Chance für die Öffentliche Bibliothek, zum Beispiel bei der Freizeitlektüre von Jugendlichen.

Wissen über Schule und Schüler

Was verlangt die Schule von den Schülern, und was interessiert die Schüler persönlich? Wie spricht man Sechstklässler, wie Zehntklässler altersgerecht an, wenn sie in die Bibliothek kommen. Lehrkräfte und Betreuer von Schulbibliotheken wissen das, weil sie täglich mit Schülern zu tun haben. Sie geben ihr Wissen gern an die Öffentliche Bibliothek weiter.

Katalogeinführungen

Bei der Einführung in die Katalogrecherche ist selber Ausprobieren das Beste. Aber nicht alle Öffentlichen Bibliotheken haben genug Terminals für eine ganze Schülergruppe. Da bietet sich der Computerraum der Schule als Vorbereitungsraum für den Bibliotheksbesuch an. Man recherchiert dort dank Internet im elektronischen Bibliothekskatalog und geht anschließend zum Abholen der Bücher in die Öffentliche Bibliothek.